

«Brack war mein Country-Daddy»

Marco Gottardi tritt mit seiner Silver Dollar Band am 10. Juni in Steinmaur auf. Der Country-Musiker über sein Verhältnis zum verstorbenen John Brack und seine Liebe zur Musik.

Interview: Sandra Zrinski

«Zürcher Unterländer»: John Brack ist tot. Ist dies ein grosser Verlust für Sie als Country-Musiker?

Marco Gottardi: John Brack war mein Mentor, sozusagen mein Country-Daddy. Nach aussen war er ein knallharter Typ, aber der Mensch John Brack war enorm herzlich. Ich muss seinen Tod erst einmal verarbeiten. Ich durfte 1989 mit ihm singen, weil ich einen Talentwettbewerb gewonnen hatte. Damals hatte ich meine Liedertexte auswendig gelernt, da ich noch kein Englisch sprach. So konnte ich keine Zugabe singen. Aus diesem Grund bin ich nach Amerika gegangen, um die Sprache zu lernen. Als ich zurück war, habe ich Brack wieder angerufen und ihm gesagt, dass wir nun auf Englisch miteinander singen könnten. Das hat ihn beeindruckt, und so ist eine Freundschaft entstanden.

Brack hat Sie beim Prix Walo 2005 ausgestochen. Auch Sie waren in der Kategorie Country/Gospel nominiert.

Er hat mich nicht ausgestochen. Wenn jemand den Preis bekommen sollte, dann Johnny. Er sollte ihm Kraft geben, seine Krankheit zu überwinden. Die Arbeit, die er für die Country-Szene geleistet hat, ist mit dem Prix Walo nicht aufzuwiegen. Aber er ist eine schöne Anerkennung.

Wer wird denn nun die Rolle von John Brack übernehmen?

Niemand. Er war eine Galionsfigur, die man nicht ersetzen kann. Man kann sich nicht mit ihm messen, und man soll das auch nicht.

Woher holen Sie sich Inputs für Ihre Musik?

Natürlich aus den USA.

Sie haben Lastwagenchauffeur gelernt und machen Country-Musik. Das ist fast schon klischeehaft.



Marco Gottardi tritt im 10. Juni in Steinmaur auf und wandelt so auf seiner Familie Spuren. (zvg)

Als Lastwagenchauffeur habe ich bereits Country gehört. Damals vor allem Bands aus Deutschland. Nach meinem Amerika-Aufenthalt bin ich beim amerikanischen Country hängengeblieben.

Unterdessen drifet Country aber doch ziemlich in Richtung Pop ab.

Das ist tatsächlich eine Entwicklung.

Aber das Spektrum Country ist auch sonst sehr breit. Wenn wir auftreten, dann spielen wir sehr unterschiedliche Songs, um die Leute zu packen.

Machen Sie die Musik denn für die Leute oder für sich selbst?

Für mich, weil es ein Hobby ist neben meinem Beruf als Schausteller. Aber auch für die Leute, weil ich ihnen eine Freude bereiten will.

Am internationalen Country-Festival im Albisgüetli haben Sie unterdessen einen festen Platz. Mussten Sie ihn sich erstreiten?

Ich habe zweimal Talentwettbewerbe im Albisgüetli bestritten und habe einmal auf dem 2. und einmal auf dem 4. Platz abgeschlossen. Das hat mir dabei geholfen, im Albisgüetli Fuss zu fassen. Aber es braucht auch Wille und grosse Freude an der Musik. Und man muss den Country ehrlich betreiben. Das heisst, man muss auch leben, was man singt.

Wie sieht es aus mit der Schweizer Szene? Steht man sich da nicht auf den Füssen herum?

Das ist so, aber ich habe das Glück, dass ich unterdessen weiter vorne mitmischen kann. Zudem ist es nicht mein Ziel, von der Musik alleine zu leben.

Am 10. Juni treten Sie in Steinmaur auf. Es ist nicht das erste Mal, dass Sie diesem Publikum begegnen.

Wir haben letztes Jahr am Kurvenfest gespielt, und das hat uns sehr gefallen. Das Publikum auf dem Land schätzt es noch viel mehr als das städ-

tische, wenn jemand Musik macht. Diese Erfahrung machen wir immer wieder. Zudem ist es ein schöner Zufall, dass es mich wieder nach Steinmaur verschlagen hat. Bereits meine Grossmutter und mein Grossvater waren als Schausteller mit einer Schiffschaukel in Steinmaur.

Programm

Die «Steimernights» finden am Freitag, 9., und Samstag, 10. Juni, statt. Am Freitag wird um 17 Uhr die Festwirtschaft eröffnet; bis um 20.30 Uhr gibt es Linedance mit DJ Wego. Danach treten «Tommy Roberts & The Cruisers» auf.

Am Samstag öffnet die Festwirtschaft ebenfalls um 17 Uhr. Bis um 20 Uhr ist wieder Linedance angesagt. Es folgt der Auftritt von «The Rubbernecks – Rockin' Country». Von 22.15 bis 22.45 Uhr gibt es eine Linedance-Show mit den «Countrybirds». Danach treten Marco Gottardi & The Silver-Dollar-Band auf. Ab 1 Uhr sorgt DJ Wego für Unterhaltung. (zu)